

Projekt: imageatlas 0.3



Gegenstand

Die Bedeutung von Bildern in Erkenntnisprozessen ist evident und es scheint, als würde ihnen im wissenschaftlichen Alltag eine immer größere Rolle zukommen. Dabei ist ihre Funktion als Erkenntnisinstrument keineswegs neu; Bilder im Dienste der Wissenschaft verweisen auf lange Traditionen. Der Weg von Wilhelm Conrad Röntgens erster Aufnahme zum modernen CT-Gerät bildet hier nur eines von vielen Beispielen der wissenschaftlichen Visualistik.

Ziel des imageatlas ist es, Relationen zwischen den unterschiedlichen wissenschaftlichen Bildhandlungsformen und deren historische Bedingtheit sichtbar zu machen, um so die Konstruktivität und verborgene Komplexität wissenschaftlicher Bildkonzepte offenzulegen.

Struktur

Zur Organisation der Bilddaten verwendet der imageatlas eine Kombination aus einem *seman-*

tischen Netzwerk und einer assoziativen Verschlagwortung (*Tagging*). Das semantische Netzwerk besitzt eine komplexe Struktur, die nicht nur Bilder, sondern auch deren Autoren und Quellen sowie andere relevante Aspekte abbildet. Die Struktur ist flexibel gehalten und lässt sich je nach Bedarf erweitern.

Beim Tagging werden zwei verschiedene Vokabulare eingesetzt: ein benutzerseitiges und ein administratives. Durch die Kombination von *collaborative tagging* und *semantic tagging* wird es möglich, unterschiedliche Perspektiven der Benutzer auf den Datenbestand zu etablieren, und zugleich aus administrativer Sicht eine gewisse Konsistenz und Semantik bei der Vergabe der Annotationen zu erreichen.

Visualisierung

Suchergebnisse liefern meist nicht direkt die gewünschten Informationen und sollten daher ziel führend weiterverarbeitet werden können. Hierfür bietet der imageatlas verschiedene Visualisierungs-

formen: von der einfachen Ergebnisliste über eine Graphendarstellung hin zu einer Zeitleiste. Die Graphen-Darstellung erlaubt es, die Struktur und Komplexität des semantischen Netzwerks adäquat sichtbar zu machen. Die Zeitleiste hingegen bildet durch ihre chronologische Anordnung den Grundstein für das Erkennen historischer Zusammenhänge.

Entstehung

Der imageatlas ist über mehrere Semester im Rahmen der Veranstaltung *Elektronische Bildbearbeitung* unter Leitung von Dr. Markus Lohoff entstanden. Zum Projektteam zählen gegenwärtig Stefan Ameling, Andreas Kasten, Wojciech Kwasnik, Ingo Migliarina und Guido Vollbach.

Kontakt

Dr. Markus Lohoff
Institut für Kunstwissenschaft der
Universität Koblenz-Landau,
Campus Koblenz
lohoff@uni-koblenz.de